

BHV 2019

**BERICHT FÜR
DELEGIERTE**



Gute Kombi: ADFC-Streifen mit ParkingDay-Aktion. © ADFC/Deckbar

KAMPAGNE #MehrPlatzFürsRad Der ADFC kann Kampagne.

Seine Kampagnenfähigkeit hat der ADFC 2019 bewiesen: Die Kampagne #MehrPlatzFürsRad hat die Diskussion um die Infrastruktur fürs Rad, um bessere Bedingungen für den Radverkehr und um den Platz in den Städten befeuert.

Die Kampagne startete mit der Ergebnisverkündung des ADFC-Fahrradklima-Tests im April. Rund 350 ADFC-Gliederungen haben eines der kostenlosen Aktionspakete bestellt und die Materialien genutzt. Wie angedacht haben Gliederungen das Kampagnenmotto #MehrPlatzFürsRad für die ohnehin stattfindenden Aktionen eingesetzt – für die Bike-Night, die Sternfahrt, die Demo oder für den Messeauftritt. Zusätzlich haben sie sich an Aktionstagen wie dem Bike-to-work-Day mit Brötchentüten-Aktionen, zum Weltfahrradtag mit ADFC-Streifen-Aktionen, zum Tag der Verkehrssicherheit mit Poolnudel-Aktionen und am ParkingDay mit vielfältigen Aktionen, auch im Rahmen des globalen Klimastreiks, beteiligt.

Die Kampagne hat bundesweit durch die Materialien einen hohen Wiedererkennungswert. Die Forderung nach „Mehr Platz fürs Rad“ ist nicht nur lokal gut einsetzbar, sie trifft auch den Nerv der Zeit: Das Thema spiegelt sich durchgängig in der medialen Debatte und in der öffentlichen Wahrnehmung. Hinzukommen prominente Botschafter*innen, die sich mit der Kampagne identifizieren: Comiczeichner Mawil hat ein Radwelt-Cover zu seinem Comic „Lucky Luke sattelt um“ gestaltet, Schauspielerin Liv Lisa Fries und Moderator Eckhard von Hirschhausen sowie Politiker*innen haben den Hashtag #MehrPlatzFürsRad und Kampagneninhalte verbreitet.

Dass der ADFC Kampagne kann, hat er 2019 bewiesen und damit das Ziel 7 des Verbandsentwicklungsprozesses schon umgesetzt. Vor allem die Aktivierung in den Verband hinein, hat hervorragend geklappt: Mit klaren Forderungen, passenden Materialien und Aktionsideen, vielen Hilfestellungen und Vorlagen, mit Sharepics für Social Media und mit vielen Infos, die über die Kampagneninfobriefe (nachzulesen im Aktivenbereich unter Kampagne), den e-Impuls, über die Radwelt und die Internetseiten veröffentlicht wurden, waren alle im Verband informiert, zum Mitmachen aufgefordert und – wie die Bilderdokumentation zeigt – mit viel Spaß dabei. Der ADFC ist 2019 bunter, vielfältiger und sichtbarer geworden. Das soll 2020 fortgesetzt werden: Die Kampagne #MehrPlatzFürsRad endet erst zur Bundeshauptversammlung 2020. Die Kampagne ist gut dokumentiert und die Bilder im flickr-Account dienen auch der Inspiration:

www.flickr.com/photos/adfc-ev
www.mehrplatzfürsrad.de

POLITIK/INTERESSENVERTRETUNG Fahrradgerechte StVO-Novelle Das Gute-Straßen-für-alle-Gesetz vom ADFC

Der ADFC hat im Mai vor dem Nationalen Radverkehrskongress (NRVK) einen eigenen Gesetzentwurf für eine fahrradfreundliche Straßenverkehrs-Ordnung und für eine Reform des übergeordneten Straßenverkehrsgesetzes herausgegeben und durch Ulrich Syberg direkt an Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer überreicht.

Der Minister stellte Anfang Juni seine zwölf Eckpunkte für eine fahrradfreundliche StVO-Novelle vor. Die Bundesgeschäftsstelle hat eine Bewertung dazu abgegeben und die Landesverbände informiert. Am 26. September fand eine Expertenanhörung zur StVO-Reform im Verkehrsausschuss des Bundestages statt, in deren Vorfeld das Bundesverkehrsministerium den Referentenentwurf zur Überarbeitung der StVO vorlegt. Der ADFC hat dazu eine erste schriftliche Bewertung abgegeben. Eine weitere ausführliche Stellungnahme erfolgt im Rahmen der Verbändebeteiligung zum 18. Oktober 2019.

In der aktuellen Fassung bleibt der Ministerentwurf hinter dem Gesetzentwurf des ADFC zurück. Es fehlen wesentliche Schritte wie die Ausrichtung der StVO an der Vision Zero mit dem Ziel den Straßenverkehr so zu gestalten, das dort niemand mehr getötet oder schwerverletzt werden kann, die Gleichstellung der Verkehrsarten, eine deutliche Ausweitung der Handlungsspielräume für Kommunen sowie Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerhalb von Ortschaften.

ADFC-Gesetzentwurf: www.adfc.de/artikel/das-gute-strassen-fuer-alle-gesetz/

Meldungen: [www.adfc.de/neuigkeit/minister-entwurf-zur-fahrradfreundlichen-stvo/](http://www.adfc.de/neuigkeit/minister-entwurf-zur-fahrradfreundlichen-stvo;)

www.adfc.de/neuigkeit/expertenanhoeerung-zur-stvo-novelle/

Pressemitteilungen: www.adfc.de/pressemitteilung/adfc-legt-gute-strassen-fuer-alle-gesetz-vor/ und

www.adfc.de/pressemitteilung/reform-stvo-guter-anfang-aber-dicke-brocken-kommen-noch/

Im Vorfeld des Nationalen Radverkehrskongresses stoppte Minister Scheuer auf dem ADFC-Streifen. © ADFC Dresden



Regierungskommission Nationale Plattform Zukunft der Mobilität

An der von der Bundesregierung eingesetzten Verkehrskommission „Nationale Plattform Zukunft der Mobilität“ ist auch der ADFC beteiligt. Die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Interessengruppen war nicht einfach. Der Zwischenbericht ist umstritten, aber der ADFC, vertreten durch Burkhard Stork und Angela Kohls (Leiterin Abteilung Politik und Verkehr), konnte zentrale Aussagen zu 25 Prozent Radverkehrsanteil bis 2030 und dem damit verbunden massiven Investitionsbedarf bei der Radverkehrsinfrastruktur erreichen. Für den Radverkehr soll es von 2020 bis 2023 insgesamt 900 Mio. Euro zusätzlich geben. Das ist nicht die von der Kommission empfohlene und vom ADFC seit Jahren geforderte Summe, aber es ist deutlich mehr als in der Vergangenheit. Damit konnte der ADFC seine Forderung in der Kommission gut durchsetzen.

Booklet „So geht Verkehrswende – Infrastrukturelemente für den Radverkehr“:

Aufgrund der starken Nachfrage wurde das Booklet nachgedruckt und ist im ADFC-Versand erhältlich. Download: www.adfc.de/artikel/so-geht-verkehrswende/

Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung

Der Bundesrat hat Elektrotretroller auf Gehwegen sowie eine Freigabe ab zwölf Jahren abgelehnt. Er folgte damit den Forderungen des ADFC. Auch viele Medien haben den Standpunkt des ADFC übernommen: Elektroroller dürfen auf Radwege, die dann aber breiter werden müssen und der Platz dafür soll vom Autoverkehr kommen. Die Verordnung trat im Juni in Kraft. Zum Umgang mit den stationslosen Leihsystemen hat die Agora Verkehrswende Handlungsempfehlungen herausgegeben, die auch eine Stellungnahme des ADFC enthalten. www.agora-verkehrswende.de/veroeffentlichungen/e-tretroller-im-stadtverkehr/

Maue Ergebnisse, riesiges Interesse ADFC-Fahrradklima-Test 2018

Im April wurden die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests im Bundesverkehrsministerium in Berlin präsentiert. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer und Ulrich Syberg zeichneten die Siegerstädte aus. Rebecca Peters vom Bundesvorstand fasste die Ergebnisse und die Forderungen und Schlussfolgerungen des ADFC prägnant zusammen: Deutschlands Radfahrer*innen sind nicht zufrieden und fühlen sich im Straßenverkehr verstärkt unsicher (2018: 4,16; 2016: 3,84). 81 Prozent möchten lieber getrennt vom Autoverkehr unterwegs sein.

Zahlreiche Medienvertreter*innen waren vor Ort, alle wichtigen überregionalen Medien berichteten. Die Google-News-Suche Fahrradklima-Test brachte anderntags über 35.000 Treffer. Mit #fkt 18, #radklima sowie Fahrradklimatest und Radverkehr war der Fahrradklima-Test Twitter-Deutschland-Trend. Seitenaufrufe von adfc.de stiegen von 12.000 auf 50.000 und www.fahrradklima-test.de hatte mehr als 75.000 Seitenaufrufe (9.4.). Ein Mailing ging an 25.000 Interessierte. Teilgenommen haben 170.000 Menschen.

2020 ist der nächste ADFC-Fahrradklima-Test geplant. Die Befragungen starten im September. Aufzeichnung der Präsentation vom BMVI: www.youtube.com/watch?v=oTgS_IVel-M Internetseite: www.fahrradklima-test.de Webdossier: www.adfc.de/dossier/dossier-zum-fahrradklima-test-2018/ Pressemitteilung: www.adfc.de/pressemitteilung/adfc-fahrradklima-test-2018-karlsruhe-erst-mals-fahrradfreundlichste-grossstadt/



Poolnudelaktion hält Pkw auf Abstand. © ADFC/Deckbar



Ballonrad © ADFC Berlin/Deckbar

Sichere Kreuzungen für den Radverkehr ADFC-Fachveranstaltung

Am 26. September hat der ADFC-Bundesverband zur Fachveranstaltung „Sichere Kreuzungen für den Radverkehr“ eingeladen. Schwerpunkt der Veranstaltung waren internationale Vorträge und Diskussionen zum Planungsdesign für geschützte Kreuzungen. Mit 170 Teilnehmer*innen war die Veranstaltung gut und hochkarätig besucht, insbesondere durch zahlreiche Vertreter*innen aus Verwaltungen von Ländern und Kommunen sowie Planungsbüros. Die internationalen Beispiele aus den Niederlanden, England und Dänemark zum Kreuzungsdesign und sicheren Ampelschaltungen für Radfahrende konnten die Diskussion anfeuern, wie ein sichereres deutsches Kreuzungsdesign aussehen könnte, denn aktuell gibt es dafür keine adäquate Lösung. Fest steht aber, dass Kreuzungen Unfallschwerpunkte sind und hier dringender Handlungsbedarf besteht. Die Veranstaltung fand im Rahmen des vom BMU und UBA geförderten Projektes InnoRAD statt.

Infos, Vorträge und Tagungsvideo: www.adfc.de/artikel/adfc-fachtagung-2019-sichere-kreuzungen

Innovative Radverkehrsprojekte Projekt InnoRAD

Im April startete das vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Verbändeförderung unterstützte Projekt „Innovative Radverkehrslösungen auf Deutschland übertragen“. Darum geht es: Für nachahmenswerte internationale Beispiele, wie geschützte Kreuzungen, das Konzept der Superblocks in Barcelona oder das Mini-Holland-Programm in London, wird geprüft, wie diese sich auf Deutschland übertragen lassen. Dazu werden bis 2021 auf der Internetseite Infos, Daten und Fakten aufbereitet und ein Bilderpool erstellt. Die Superblocks und Mini-Hollands sind auch Themen auf dem ADFC-Symposium am 15. November. „Sichere Kreuzungen für den Radverkehr“ waren Thema der Fachtagung im September im Rahmen des Projekts.

www.adfc.de/innoRAD

ADFC-Symposium „Mehr Platz fürs Rad“

Am 15. November 2019 findet das hochrangig besetzte ADFC-Symposium „Mehr Platz fürs Rad“ anlässlich des 40. Jubiläum des ADFC statt. In diesem Jahr wird dabei gemeinsam mit Gästen aus dem In- und Ausland diskutiert werden, welchen zentralen Stellwert „Mehr Platz fürs Rad“ für die Menschen in den Städten hat, ganz besonders in Zeiten eines massiv voranschreitenden Klimawandels. Vertreter*innen aus den führenden europäischen Fahrradverbänden werden kritisch Bilanz ziehen zu 40 Jahren Fahrradförderung in Europa. Und zum Abschluss wird es einen Ausblick in die Mobilität der Zukunft geben, bei dem einige internationale Best Practice für lebenswertere Städte aus Barcelona, London und Paris vorgestellt werden. Zugesagt für Rede- und Diskussionsbeiträge haben Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, Prof. Dr. Claudia Kemfert (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung), Burkhard Jung (Präsident des Deutschen Städtetags), Saskia Kluit (Fietzersbond), Klaus Bondam (Cyklistforbundet), Cynthia Echave (Agentur für Stadtökologie Barcelona), Margot Besson (Beraterin für Radverkehr und ÖV der Stadt Paris). Moderiert wird die Veranstaltung von dem Journalisten Dr. Hajo Schumacher. Beim Symposium werden auch einige Infrastrukturelemente des Projekts InnoRAD vorgestellt.

Velo-city-Konferenz

Motto in Dublin: „cycling for the ages“

Der ADFC war auf der Velo-city-Konferenz in Dublin deutlich vertreten. Nicht nur in acht Workshops und bei Diskussionen konnte der ADFC seine Positionen erfolgreich teilen. Auch das zentrale Konferenzthema „Cycling for the ages“ ist „Radfahren für alle“, das der ADFC seit 2012 vorantreibt. Burkhard Stork hielt als Keynote-Speaker ein starkes Plädoyer für sichere Infrastruktur für alle. Die Velo-city hatte bis dato die grundsätzliche Frage nach der Notwendigkeit und Bedeutung von Infrastruktur für die Radverkehrsförderung immer ausgeklammert. Dazu gab es diesmal mehrere Workshops vom ADFC. Im Bereich Fahrradtourismus ist Deutschland vorn und der ADFC ist mit seinem Know-how ein gefragter Gesprächspartner. Zudem brachte der ADFC seine Erfahrungen in der Verbandsmodernisierung in zwei umfangreichen Workshops des europäischen Dachverbandes ECF ein.

FAHRRADFREUNDLICHE ARBEITGEBER/ARBEITNEHMER

Fahrradfreundlicher Arbeitgeber

In diesem Jahr konnte das Programm Fahrradfreundlicher Arbeitgeber bekannte Unternehmen wie die Fraport AG, das Statistische Bundesamt in Wiesbaden und Bonn, die Landeshauptstadt Potsdam oder das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung mit fünf Standorten (Leipzig, Halle, Magdeburg, Lauchstädt und Falkenberg) zertifizieren. Das St. Josef Krankenhaus in Moers wurde rezertifiziert. Es gab zahlreiche Beratungen und Evaluationen. Selbsttest und Handbuch auf der Internetseite sind weiterhin sehr gefragt.
www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de

Mit dem Rad zur Arbeit

2019 haben sich bundesweit 246.245 Teilnehmer*innen bei der gemeinsamen Aktion von AOK und ADFC angemeldet. Knapp 22.000 Teams haben sich gefunden, um zusammenzufahren oder sich gegenseitig zu motivieren. Sie haben 54.419.620 km per Rad zurückgelegt und dabei 10.710 t CO₂ eingespart. Mit 762 Einstiegsmitgliedschaften hat auch „Mit dem Rad zur Arbeit“ zum Mitgliederwachstum beigetragen.
www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

TOURISMUS

Deutschland per Rad entdecken

Print und www.adfc-radtourismus.de

Anfang des Jahres erschien die neue Ausgabe von „Deutschland per Rad entdecken“ 2019/2020. Rund 65 Prozent der Auflage sind bereits vertrieben. ADFC-Gliederungen können über das Online-Bestellformular ihre Vorräte noch aufstocken. Die Internetseite www.adfc-radtourismus.de begleitet das Printmedium. Der Link www.deutschland-per-rad.de führt direkt zum Routenfinder, mit dem Nutzer*innen Routen und Regionen aus dem Print, aber auch ADFC-Qualitätsradrouten und ADFC-RadReiseRegionen finden können. Seit Jahresbeginn kooperiert der ADFC mit komoot, deren interaktive Online-Karte auf adfc-radtourismus.de eingebunden ist. Alle Routen der Internetseite sind mit der komoot-App navigierbar. Ebenfalls über www.adfc-radtourismus.de lassen sich die ADFC-Mitradelzentrale und www.bettundbike.de sowie der ADFC-Dachgeber aufrufen. Auf Instagram [deutschlandperrad](https://www.instagram.com/deutschlandperrad) gibt es wöchentlich Posts und Routenempfehlungen. Die strategischen Überlegungen zur Weiterentwicklung von „Deutschland per Rad entdecken“ haben begonnen. Dazu erfolgte in Zusammenarbeit mit der Redaktion eine Umfrage an die ADFC-Gliederungen zur Nutzung und den Erwartungen an die touristischen ADFC-Printprodukten.

1. Nationaler Radtourismus-Kongress

Es ist der erste Nationale Radtourismus-Kongress und in dieser Größenordnung auch eine Premiere für den ADFC. Der kostenpflichtige Kongress findet am 23. und 24. Oktober im Landschaftspark Duisburg-Nord statt. Gemeinsam mit dem Gastgeber Ruhrtourismus GmbH laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Der Kongress ist spannend besetzt und schneidet viele zukunftsweisende Themen an. Programm und Infos:
www.adfc.de/artikel/radtourismus-kongress/



ADFC-Sternfahrt in Berlin am Großen Stern. © ADFC Berlin/Deckbar

ADFC-Travelbike-Radreiseanalyse

Im März stellten Louise Böhler, ADFC Tourismusleiterin, und Vorstandmitglied Frank Hofmann die aktuelle Radreiseanalyse auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) vor. Mit rund 300 Besucher*innen war die Veranstaltung sehr gut besucht. Zu den neu aufbereiteten Ergebnissen gibt es eine PDF-Präsentation sowie den Kurzbericht mit zusätzlichen Fakten in Deutsch und Englisch auf www.adfc.de/radreiseanalyse.

EuroVelo

Der ADFC nahm am Nationalen Koordinatoren-treffen (NECC) für EuroVelo in Dublin teil. Themen waren u. a. die EuroVelo-Strategie 2030. Zur Velo-city wurde die neue Website eurovelo.com vorgestellt. Der ADFC hatte die Inhalte zu den deutschen EuroVelo-Routen geprüft und tauschte sich mit dem Regionalverband Ruhr (RVR) aus, der an einer Konzeption zur Europäischen Route der Industriekultur arbeitet. Zudem arbeitet der ADFC im Rahmen eines EU-Projekts zur EuroVelo 3 eng mit den anliegenden deutschen Routenbetreibern zusammen.

Cycle Tourism Day 2019 auf der ITB

Am 08. März 2019 veranstaltete der ADFC mit dem Europäischen Fahrradverband ECF den zweiten internationalen „Cycling Tourism Day“ für das internationale Fachpublikum. Im Fokus standen Themenrouten. Der ADFC sprach über Routeninszenierung und die neue EuroVelo Route 19, der Maas-Radweg, wurde präsentiert.

Geschäftsstelle Radnetz Deutschland (D-Netz)

Gemeinsam mit dem Deutschen Tourismusverband (DTV) und den Landesmarketing-Organisationen setzte sich der ADFC in diversen Gesprächen mit dem BMVI und den Verkehrsministerien der Länder in den letzten Monaten intensiv für die Einrichtung einer Geschäftsstelle Radnetz ein.

Ziele einer Geschäftsstelle sind:

- Stärkung Deutschland als Radreiseland Nummer 1
- qualitativer Ausbau der D-Routen/ des Radnetzes mit der entsprechenden Infrastruktur (dazu Bestandsaufnahme von Infrastruktur und Managementstrukturen)
- Weiterqualifizierung der Daten für die Vermarktung im In- und Ausland
- Wissenspeicher und Know-how-Transfer zum deutschen Radtourismus zur Fortbildung relevanter Akteure

Schwerpunkt der Überlegungen liegt dabei auf der Infrastruktur. Das ist neu im Vergleich zu früheren Forderungen und Anträgen. Sie sahen vor, mit Mitteln aus dem Tourismus eine Kofinanzierung aufzubauen – und sind letztlich gescheitert.

ADFC-Qualitätsradrouten und ADFC-RadReiseRegionen

Aktuell gibt es 37 ADFC-Qualitätsradrouten, davon zwei im Ausland und fünf ADFC-RadReiseRegionen. Der Remstal-Radweg (4-Sterne-ADFC-Qualitätsradroute) wurde im Juni ausgezeichnet. Nachklassifiziert wurden Stromberg-Murrtaal-Radweg und Odenwald-Madonnen-Radweg mit jeweils drei Sternen und der Saar-Radweg mit vier Sternen. www.adfc-radtourismus.de/radtouren/qualitaetsradrouten/

ADFC-TourGuide Ausbildung

Rund 1.400 zertifizierte ADFC-TourGuides gibt es bundesweit. Das Zertifikat gilt für drei Jahre und kann nach dem Besuch eines Refresh-Kurses zu verschiedenen Spezialthemen verlängert werden. Die Kurse sind von der Fachgruppe ADFC-Radtourenleiterausbildung konzipiert. Erste TourGuides wurden so bereits rezertifiziert. www.adfc.de/artikel/adfc-tourguide

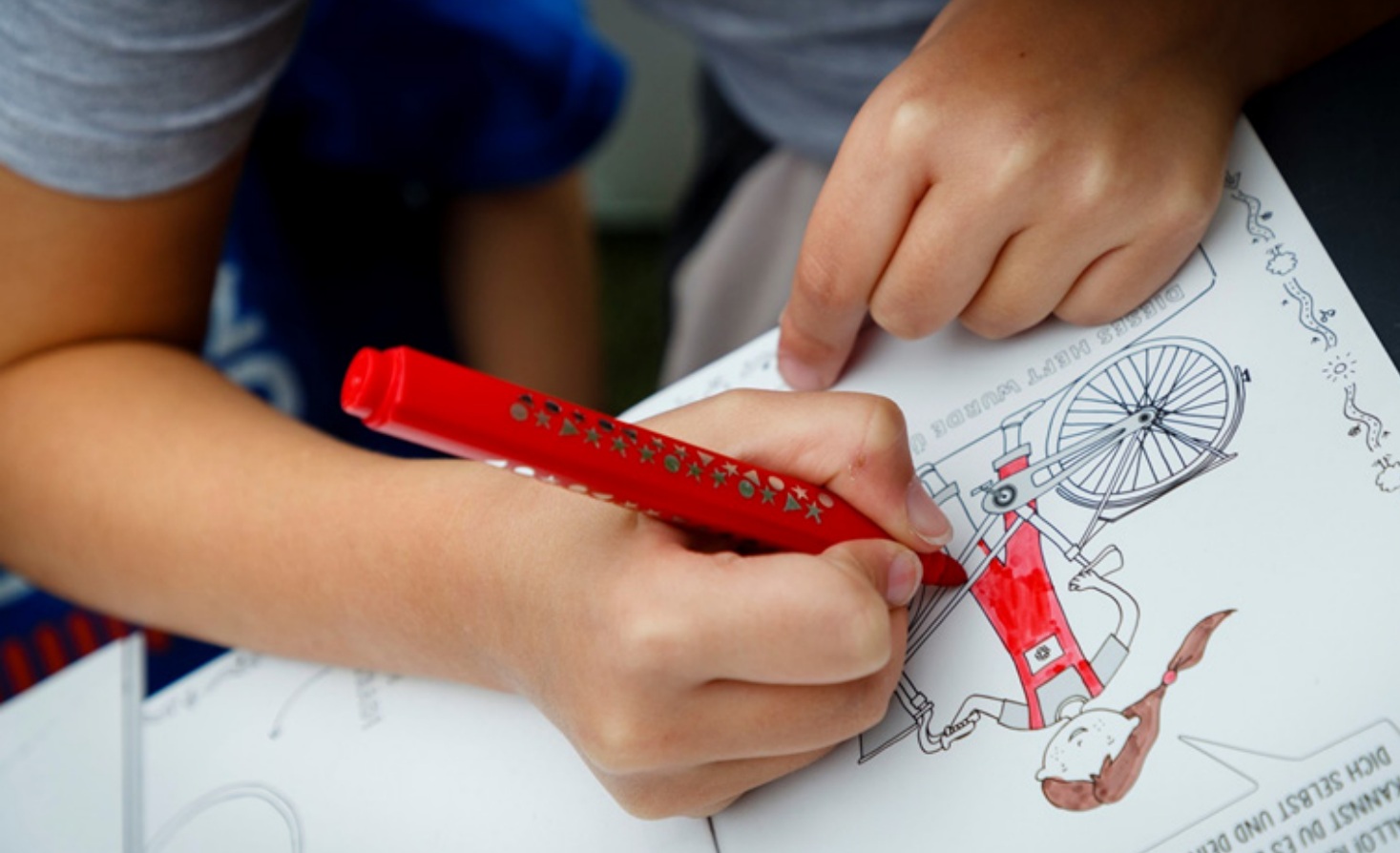


Rebecca Peters auf der Kundgebung der IAA-Demo. © ADFC/Oeser

PRESSE

Schwerpunkte der Pressearbeit

ADFC im ZDF-Morgenmagazin, im ARD-Mittagsmagazin, in der Tagesschau – was früher eher selten war, gibt es jetzt in immer dichter Folge. Mehrere politische Effekte verstärken einander: Fahrverbote, steigende Unfallzahlen, Klimakrise, Bundespolitik unter Druck und nicht zuletzt: der Greta-Effekt. Das Fahrrad wird zum Hoffnungsträger immer größerer gesellschaftlicher Debatten – und der ADFC ist seine fachlich kompetente und wortmächtige Stimme. Zum ADFC-Fahrradklima-Test hat die Pressestelle mit einem Vorab-Pressegespräch und ungezählten Interviews für ein gewaltiges Medienecho bundesweit gesorgt. In der Verkehrswende-Debatte der Leitmedien konnte sich der ADFC durch Statements zur „Plattform Zukunft der Mobilität“, zum Nationalen Radverkehrskongress, zu gestiegenen Unfallzahlen, zum Klimabinett und den Grundzügen des Klimagesetzes hochkarätig platzieren. In Medien wie Spiegel, Handelsblatt, Welt, FAZ, Süddeutsche und Co. war der ADFC zu allen Fragen rund um die StVO-Reform, geschützte Infrastruktur, die Zulassung von E-Scootern und die Durchsetzung von Lkw-Abbiegeassistenten präsent. Eine Pressereise mit Städtetagspräsident Lewe nach Groningen sorgte für ein tolles Echo in Print und Hörfunk. Ein mitreißender Mehrseiter im Jugendmagazin „Dein Spiegel“ war Höhepunkt der Pressearbeit zur Kampagne #MehrPlatzFürsRad. Hohe Sichtbarkeit gab es auch durch die Beteiligung an der Verbändedemo #aussteigen zur IAA. 27.100 Artikel zur Arbeit des ADFC sind die aktuelle Bilanz.



Platz zum Malen: ParkingDay-Aktion mit Malbuch des ADFC Dresden. © ADFC/Deckbar

MEDIEN

Radwelt

Mit den Mitgliederzuwächsen steigt auch die Auflage der Radwelt weiter an. Von der Radwelt 4.2019 wurden rund 111.000 Exemplare gedruckt, da die Lucky Luke-Ausgabe auch für die Besucher*innen der Fahrradmesse Eurobike auslag.

Seit der Radwelt 2 (April/Mai) können Mitglieder die Radwelt als E-Paper beziehen. Das E-Paper kann im Mitgliederbereich von adfc.de webbasiert angeschaut oder als PDF heruntergeladen werden. Rund 500 Mitglieder haben sich bislang für das E-Paper entschieden. Es müssen mehr werden.

Radwelt-Umfrage

Leser*innen-Umfrage zur Radwelt und Digitalisierung (897 TN): 92 % sind zufrieden bis sehr zufrieden mit der Radwelt, 7 % sind nicht so zufrieden und 1 % (aufgerundet) ist unzufrieden. Insbesondere die Themenvielfalt gefällt vielen. Über Technik und Produkte lesen 54 % am liebsten, 48 % über Politik und Verkehr und 40 % über Reisen. 29 % lesen alles gerne. 70 % lesen ein bis zwei Stunden in der Radwelt.

Digitale Zeitschriften (Apps, E-Paper) nutzen 29 % regelmäßig, 19 % gelegentlich, 15,5 % selten und 36,5 % gar nicht. Welche Form ihnen dabei am liebsten ist, können 35 % der Leser*innen nicht sagen. Mit 14 % liegt das E-Paper vor Apps (10 %) und Webmagazinen (5 %). Responsivität ist 26 % wichtig. Die Radwelt digital möchten 20 % lesen, 26 % möchten es ausprobieren und 54 % können sich das nicht vorstellen. Geschlecht/Alter: 75 % Männer und 22 % Frauen haben teilgenommen, bei 2,5 % fehlte die Angabe und 0,1% gaben divers an. Alter: 50-59 (37 %), 60-69 (25 %), 40-49 (16 %), 70 und älter (11 %), 30-39 (6 %), 20-29 (3 %) und unter 20=2 Teilnehmer*innen, keine Angaben machten 1,5 %.

adfc.de

Durch regelmäßige Auswertung und technische Weiterentwicklung wird die Internetseite adfc.de weiter optimiert. Die Google-Analytics-Analyse und das Feedback der Nutzer*innen nach etwa einem Jahr Relaunch zeigten, dass die Kategorien unter „Im Alltag“ und „Auf Tour“ noch zu unübersichtlich waren. Deshalb wurden sie im Sommer 2019 weiter vereinfacht und zusammengefasst.

Mit dem Relaunch im August 2018 gab es erwartungsgemäß eine „Delle“ bei den Nutzer*innenzahlen, die

mit den notwendigen neuen Verlinkungen und Weiterleitungen bei einem Relaunch einhergeht. Die Nutzer*innen-Zahlen haben sich aber 2019 immer weiter gesteigert. Sie sind nun stabil und hoch: mit rund 385.000 Besucher*innen und mehr als 1.150.000 Seitenaufrufen im Sommer-Quartal.

Technisch herausfordernd sind Formulare und deren Anpassungen, beispielsweise an Datenschutzvorgaben oder Aktionen wie „Mitglieder-werben-Mitglieder“. Auch Entscheidungen im Verband werden für weitere Anpassungen sorgen, wie die Einführung des Dritten Geschlechts.

Dass der „eine ADFC“ über einheitliche Internetauftritte besser sichtbar wird, schreitet voran.

Ein gemeinsamer Internetauftritt für den ADFC

Pilotphase: Modell Sattel und Modell Pedale

Das Internetkonzept für die Gliederungen steht. Um den Zielen „Wir sind ein ADFC“ des Verbandsentwicklungsprozesses Rechnung zu tragen, sollen der neue ADFC-Internetauftritt und das Content-Management-System Typo3 zentral im ADFC genutzt werden. Das Angebot des Bundesverbands ermöglicht es Landesverbänden und Gliederungen je nach den eigenen Ressourcen ein Modell zu wählen: „Sattel“ ist für Gliederungen, die wenig Ressourcen haben und „Pedale“ für diejenigen, die einen inhaltlich stärkeren eigenen Auftritt haben wollen. Der Vorteil: Durch das gemeinsame System können Informationen untereinander ausgetauscht werden und Inhalte wie Neuigkeiten vom Bundesverband können auf den eigenen Seiten ausgespielt werden. Die administrative Betreuung und Hosting liegen beim Bundesverband. Das Projekt ist noch in der Pilotphase. Die Modelle werden aktuell nach Rückkopplung mit ausgewählten Gliederungen noch passend aufgebaut. Schulungsmaterial ist vorhanden. Der notwendige enge Austausch mit den Redakteur*innen sorgt für Ressourcenengpässe beim Bundesverband, auch die Kostenfrage ist noch nicht abschließend geklärt.

Erfolgreiche Pilotprojekte für das Sattel-Modell:

<https://schweinfurt.adfc.de> und <https://erlangen.adfc.de/>

Das Pilotprojekt Pedale ist aktuell mit dem ADFC-Landesverband Bayern in der Umsetzung.

Ein gemeinsames Radtouren- und Veranstaltungsportal

touren-termine.adfc.de

Das Radtouren- und Veranstaltungsportal <https://touren-termine.adfc.de> wird über eine Schnittstelle auf adfc.de und angeschlossene Seiten über die Modelle Sattel und Pedale ausgespielt. In den Sommermonaten wurde die Seite 381.836 Mal von 45.777 Nutzer*innen aufgerufen. Erste Erfahrungen zeigen, dass über das Portal neue Teilnehmer*innen gewonnen werden, die sich positiv über die vielfältigen Kriterien äußerten, mit denen die Nutzer*innen individuell für sie passende Touren finden können. Aktuell arbeiten bundesweit rund 1.000 Redakteur*innen ihre Touren und Termine in das Portal ein. Sie werden betreut durch ein ehrenamtliches Supportteam, das sich monatlich mit der Abteilung Digitales beim Bundesverband austauscht, u. a. über die Plattform MS Teams.

Mitglieder- und Aktivenbereich

Aktuell sind der Mitglieder- und der Aktivenbereich noch unverändert im System der alten ADFC-Internetseite eingebunden. Infos und Materialien etc. werden hier aktualisiert. Die Seiten sind über den Login-Bereich auf adfc.de oder unter login.adfc.de zu erreichen und das nutzen etwa 20.000 Menschen, die die Seiten über 100.000 aufrufen. Technisch ist der Relaunch des Bereichs eine Herausforderung und wurde 2019 aus Kapazitätsgründen nicht angegangen.

Unterstützer*innen

Die Website adfc.de ist nicht nur die Informationsplattform des Verbands, sondern sammelt auch gemäß des BHV-Beschlusses zentral Unterstützer*innen. Das sind Menschen, die die Ziele des ADFC teilen und seine Arbeit unterstützen wollen. Sie müssen jedoch kein Mitglied im ADFC sein. Wir wollen ihnen die Gelegenheit geben, etwas für das Fahrrad und die Verkehrswende zu tun. Ziel unserer Kommunikation ist es, sie zu aktivieren (Call-to-Action). Unterstützer*innen erhalten daher vom ADFC-Bundesverband einen Newsletter mit direkt gestalteten Aufrufen zum Beispiel zur IAA-Demonstration. In der ersten Stufe kommunizieren wir nur bundespolitische Themen. Sobald wir eine große Zahl von Unterstützer*innen haben, können wir auch auf Landes- und Kommunalebene um Unterstützung bitten. Die Unterstützer*innen-Formulare sind auf Artikeln und über die Rubrik „Sei dabei“ nutzbar. Anfang September zählte der ADFC 3.155 Unterstützer*innen.

Kampagnenwebsite mehrplatzfuersrad.de

Zum Kampagnenstart ging eine eigene Kampagnenwebsite online. Neben Informationen zur Kampagne und entsprechenden ADFC-Positionen können Nutzer*innen sich hier als Mitglied oder Unterstützer*innen eintragen. Die Seitenaufrufe liegen konstant bei 500 bis 1.000 in der Woche. Zu bundesweiten Aktionen wie Poolnudeltag verdoppeln oder verdreifachen sie sich.

adfc-radtourismus.de

An der Internetseite für den Radtourismus wird weiter gearbeitet, technische Features neu eingebaut und bestehende angepasst, wie bei der Übersichtskarte und Mitradelzentrale. Zwischen Mai und August haben rund 112.000 Nutzer*innen die Seite mehr als 1.800.000 aufgerufen.

Aufbau des ADFC-Streifens zum Aktionstag in Bremen. © ADFC Bremen/Hannah Simon



Mehr Platz fürs Rad auch in den Sozialen Medien © April Agentur/Blust

Reichweiten erhöht und Shareables entworfen Social Media

Der Kampagnen-Claim #MehrPlatzFürsRad wurde vom ADFC entworfen und in den sozialen Medien reichlich genutzt, sowohl innerhalb des Verbands als auch außerhalb. Durch das Schriftzeichen # sind Nachrichten zu bestimmten Themen und Inhalten in sozialen Netzwerken auffindbar. Der Hashtag #MehrPlatzFürsRad funktioniert für gute und schlechte Beispiele von Radverkehrsinfrastruktur.

Im Rahmen der Kampagne wurden auch sogenannte Shareables entworfen, die verschiedene Problemsituationen von Radfahrenden zeigen. Dazu wurden sieben unterschiedliche Bildmotive auf Instagram, Facebook und Twitter gepostet und im Aktivenbereich für die Nutzung im Verband für Social Media und als Plakatvorlagen zur Verfügung gestellt. Erstmals wurden Postings auf unseren Social Media-Kanälen beworben, insbesondere auf Facebook und Instagram – beides mit großem Erfolg.

Der Hashtag #MehrPlatzFürsRad wurde zwischen Mai und Ende August auf www.instagram.com/adfc.de über 2.100 Mal getagged.

Auf www.facebook.com/AllgemeinerDeutscherFahrradClub wurde die Schlagzahl der Postings weiter erhöht und so die Reichweite deutlich gesteigert. Im Januar hatte der ADFC 9.663 gefällt-mir-Angaben/9.889 Abos, Ende September waren es 13.838/15.358. Der Post zum Poolnudel-Aktionstag mit knapp 60.000 erreichten Personen oder „Kuschelkurs mit Lkw“ mit über 25.000 erreichten Personen waren besonders erfolgreich.

Der Twitteraccount @FahrradClub als Kanal der Pressestelle entwickelt sich rasant: Über 17.000 Follower, darunter viele Politiker*innen und Journalist*innen, und 5,6 Mio. Impressionen im Jahr. ADFC-Tweets erreichen ein Vielfaches an Aufmerksamkeit verglichen beispielsweise mit @ADAC. Besonders erfolgreich waren Sharepics zu #MehrPlatzFürsRad, der Aufruf zur Klimademo von Fridays for future sowie die Petition für ein Tempolimit.



Sternfahrt Berlin © ADFC/Deckbar

e-Impuls

Der e-Impuls als Newsletter für ehrenamtlich Engagierte ist im Verband nicht ausreichend bekannt, dies zeigt das geringe Wachstum der Abonnentenzahlen über das Jahr. Die Öffnungsrate liegt konstant bei 54 bis 58 Prozent und die Klickrate variiert stärker von 14 bis 34 Prozent.

Anmeldung: <https://seu2.cleverreach.com/f/153713-180557/>

VERBAND

Mitgliederentwicklung

Von Januar bis März 2018 gab es 0,92 % Mitgliederzuwachs, von Januar bis März 2019 waren es 1,26 %. Die ohnehin schon gute Mitgliederentwicklung im ersten Quartal ging nach Kampagnenstart/Ergebnispräsentation des ADFC-Fahrradklima-Tests steil nach oben: Im April gab es etwa 20 % mehr Eintritte als im April 2018.

Das Mitgliederwachstum beträgt in den letzten zwölf Monaten knapp sieben Prozent. Die Zahl der regulären Mitglieder steigt stärker (+ 24 % gegenüber Vorjahreszeitraum) als die der Einstiegsmitglieder (+ 15 %). Der Anstieg der Einstiegsmitglieder hängt mit der Aktion „Mit dem Rad zu Arbeit“ zusammen, knapp 20 Prozent der Einstiegsmitglieder aus dem Mai wurden über diese Aktion geworben. Weiterhin sind die Neumitglieder aus den Einstiegsmitgliedschaften etwas jünger, sodass der Altersdurchschnitt bei den Neumitgliedern leicht sinkt. Die erfreuliche Entwicklung bei den Austritten setzt sich fort: Trotz der gestiegenen Mitgliedszahlen gibt es aktuell vier Prozent weniger Austritte als im Vorjahr.

Mitglieder werben Mitglieder

Mit Erscheinen der August-Radwelt startete die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“. Seitdem wurden 244 neue Mitglieder darüber geworben, davon 129 Hauptmitglieder/Adressen. Die Aktion endet mit der Bundeshauptversammlung im November, im Dezember findet unter den Werber*innen eine Verlosung statt.

Datenschutz

Mit den neuen Datenschutzbestimmungen haben sich Änderungen ergeben. Es gibt nicht nur Vereinbarungen zur Datenverarbeitung mit externen Dienstleistern. Auch Aktive müssen Datenschutzbestimmungen beachten, selbst wenn sie keinen Zugang oder nur einmaligen Zugang, z. B. für Einladungen zur Mitgliederversammlung, zur WebApp haben. Dafür haben die Landesgeschäftsführer*innen ein Informationsblatt erhalten, das sie entsprechend weiterleiten sollen. Dateien mit personenbezogenen Daten dürfen nicht unbegrenzt gespeichert werden.

Bestellabwicklung und Versand

Der Versand der Kampagnen-Aktionsmaterialien war herausfordernd: Seit dem Kampagnenstart Anfang April wurden rund 350 Aktionspakete von ADFC-Gliederungen bestellt und rund 160 von Mitgliedern und Externen. Außerdem gingen viele Nachbestellungen einzelner Kampagnenartikel ein. Zeitaufwändig war vor allem das Vorbereiten: Die Einzelartikel für die Pakete (Aufkleber, Luftballons, Brötchentüten etc.) mussten in festgelegten Einheiten abgewogen/abgezählt werden, die Aktionsmappen gefaltet, der Aktionsleitfaden gedruckt etc. und für die zwei Varianten der Aktionspakete zusammengestellt werden.

ADFC Business Club

Der ADFC-Förderkreis wurde in ADFC Business Club umbenannt. Die Umbenennung erfolgte in erster Linie aufgrund zu häufiger Verwechslungen mit der ADFC-Fördermitgliedschaft. Das unmittelbare Feedback der Branchenmitglieder war durchweg positiv. Es wurde ein neues Logo entwickelt und alle zwei Monate erhalten die Entscheider*innen der Mitgliedsunternehmen einen Newsletter. Für die Akquise neuer Mitglieder durch den Bundesverband gibt es eine informative kleine Broschüre.

Das Bündnis Aufbruch Fahrrad bei der Sternfahrt NRW. © ADFC/Christof Wolff



Fördermitgliedschaften

Für die lokalen Fördermitglieder gibt es ein neues Konzept und ab 1. Januar 2020 gibt es – nach 20 Jahren – neue Beitragssätze. Fördermitglieder wurden über die Änderungen schriftlich informiert. Auch die Materialien sind überarbeitet: Es gibt ein neues Logo, neue Ladensticker und einen neuen Flyer, neu sind auch Schulungsmaterialien zur Akquise von neuen Fördermitgliedern.

<https://login.adfc.de/metanavigation/aktive/neue-beitragsordnung-foerdermitglieder/neue-beitragsordnung-foerdermitglieder?subpageid=0>

Neuer Imageflyer zum ADFC

Was ist der ADFC, welche Aufgaben hat er sich gesetzt und was macht der Verband für die Radfahrerinnen und Radfahrer? Das klärt ein neuer Imageflyer, der im ADFC-Versand abrufbar ist (Format: DIN Lang, 100 Stk.): <https://login.adfc.de/versand/artikeluebersicht>

Verbandskoordination

In der Bundesgeschäftsstelle gibt es eine neue Stelle Projektleitung Verband, mit dem Ziel den ADFC für breite Zielgruppen zu öffnen. Die Stelle hat Johanna Drescher inne. Sie leitete zuvor die Geschäftsstelle des Landesverbands Hamburg. Sie übernimmt zusätzlich Aufgaben von Raphael Kießling als Vertretung während seiner Elternzeit.

Fachgruppe Mehr Frauen im ADFC

Die Fachgruppe hat sich drei Mal getroffen, um an Strategie und Maßnahmenplan zu arbeiten. Zentrale Inhalte wird die Gruppe auf der BHV vorstellen und an einem Stand für persönliche Gespräche zur Verfügung stehen. Auf der Agenda für den Winter stehen Beratungen mit dem Bundesvorstand und die Vorbereitung eines Antrags für den Bund-Länder-Rat.

ADFC-Streifen in der Berliner Müllerstraße. © Norbert Michalke



Radparade beim jufafe © ADFC Hamburg

Fachgruppe Junge Menschen

Auf zwei Webkonferenzen wurden u. a. das diesjährige jugend-fahrrad-festival (jufafe) in Hamburg und die Zukunft der Veranstaltung besprochen. Was sich junge Menschen vom ADFC wünschen und was der ADFC für sie tut, zeigt das neue Webdossier „Junge Menschen im ADFC“, das im Laufe der Zeit noch wachsen wird: www.adfc.de/dossier/dossier-junge-menschen-im-adfc/

Verbandsentwicklungsprozess

Der finale Meilensteinworkshop der zweiten Phase des Verbandsentwicklungsprozesses fand Ende April in Berlin statt. Die Projektgruppen haben ihre Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Die Steuerungsgruppe hat sich im Juli getroffen, um die Ergebnisse der Projektgruppen in einem konsolidierten Ergebnispapier zusammenzufügen.

INTERNATIONALES Europäischer Dachverband ECF

Der ECF befindet sich in einer Umbruchphase, die mit der Erarbeitung einer Vision 2030 und einer sich daraus ableitenden Strategieentwicklung auf systematische Füße gestellt wurde. Burkhard Stork und Saskia Kluit als die Geschäftsführer der größten Mitgliedsverbände sind Teil eines Steuerungskomitees, das diesen Prozess begleitet. Bis Ende September war die Stelle des Generalsekretärs/der Generalsekretärin ausgeschrieben – bis Ende des Jahres wird sie voraussichtlich besetzt.

Organisationsentwicklung kleine LV

Da alle erforderlichen Zwischennachweise eingegangen sind, konnte die zweite Rate der Zahlungen aus dem Struktur- und Entwicklungsfonds bewilligt werden. Mit dem KV München hat erstmals ein KV eine strukturelle Förderung erhalten. Der KV München hat in seinem Antrag kalkuliert, dass er durch die Steigerung der Mitglieder im Laufe der Förderperiode ausreichend eigene Haushaltsmittel generieren wird. Die aktuelle Mitgliederentwicklung entspricht den Zielen und bestätigt diese Kalkulation.

Personal

2019 wurden mehrere Stellen ausgeschrieben, u. a. für Leitung Kommunikation, IT, Telefonzentrale und studentische Hilfskraft Gremienbüro und Marketing. Für die Stelle im Bereich Marketing gingen keine geeigneten Bewerbungen ein, auch die Stelle in der Telefonzentrale konnte nicht besetzt werden. Für die IT wurde Matthias Hauer eingestellt. Die Leitung der Kommunikation wird ab November besetzt.



Sternfahrt_Credit_ADFCBerlin_Deckbar

Herausgeber:
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V. (ADFC)
Bundesverband
Mohrenstr. 69
10117 Berlin

Telefon: 030 2091498-0
Fax: 030 2091498-55
E-Mail: kontakt@adfc.de
Internet: www.adfc.de

Redaktion:
Alexandra Kirsch

Gestaltung:
Laura Kretschmer

Stand: Oktober 2019